

Mediadaten nmz-Hochschulmagazin

Anzeigenpreisliste 2026

nmz
hochschulmagazin

nmz 12/25-1/26
Dezember 2025/Januar 2026

nmz
hochschulmagazin

www.nmz.de
www.instagram.com/neuemusikzeitung
www.facebook.com/musikzeitung

Anfassen erlaubt?
Unterricht mit Intimitätskoordination an Musikhochschulen Seite 1-2

Cecrops-Projekt Nürnberg
Kompetenzentwicklung von angehenden Opernsängerinnen und -sängern Seite 2-3

Gut zu sich sein trotz Stress
Musikhochschule Demold baut Angebot der Professur für Musikgesundheits aus Seite 23

Studien-Orte
Demold, Dresden, Esz, Frankfurt, Hannover, Köln, Leipzig, Lübeck, Mainz, Mannheim, München, Osnabrück, Rostock, Trossingen, Weimar, Würzburg, Bamberg Seite 4-23

Personalia
Der Hochschul-Ticker: Wer macht was und wo an Deutschlands Musikhochschulen Seite 24



„Ich darf Sie doch anfassen?“

Unterricht mit Intimitätskoordination an Musikhochschulen · Von Antje Kirschning

Mit vielfältigen Veranstaltungen und Angeboten unter dem Motto „KUNST, MACHT, MENSCHLICHKEIT“ haben die 24 staatlichen Musikhochschulen am 27. November ein Zeichen gegen Diskriminierung und Machtmissbrauch gesetzt. Anlässlich dieses Aktionstages gibt Antje Kirschning, Frauen- und Gleichstellungsbearbeiterin der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und Sprecherin der hiesigen Kommission Künstlerische Hochschulen einen Einblick in das wichtige Thema Intimitätskoordination.

Der Unterricht und Proben an Musikhochschulen sind besonders anfällig für Grenzüberschreitungen – insbesondere bei der szenischen Darstellung von Intimität, Nacktheit, verschiedenen Ausprägungen von Sexualität und sexualisierter Gewalt. Dennoch fehlen bislang Lehrformate, in denen Studierende ihre persönlichen Grenzen ausdehnen können. Die jungen Darstellenden, die exzellent singen und schauspielern wollen, müssen zusätzlich überlegen, wie sie sexuelle Handlungen und sexualisierte Gewalt auf der Bühne darstellen können, ohne körperliche oder seelische Grenzen zu überschreiten. Dabei sind die hoch emotionalen und oft existenziellen Inhalte in Lied- und Opernstudien eine Herausforderung. Wenn im Rahmen des Studiums sexuelle, erotische, gewalttätige und/oder rassistische Handlungen künstlerisch dargestellt werden müssen oder entsprechende Inhalte bei der künstlerischen praktischen Ausbildung sind, haben Lehrende eine besondere Verantwortung. Vor der Darstellung oder Behandlung solcher Inhalte sollten sie die Studierenden umfassend informieren und ihre ausdrückliche und freiwillige Zustimmung einholen. Allen Beteiligten muss erlaubt werden, ihre Zustimmung jederzeit zu widerrufen. Zusätzlich sollten Reflexionsangebote angeboten werden, um die Auswirkungen der dargestellten Inhalte zu begreifen. Bei der Auseinandersetzung mit dem traditionellen Repertoire ist es wichtig, dass Hochschulen ihre Fürsorgepflicht als Ausbildungsanstalt ernst nehmen und Studierenden ermöglichen, auch stereotypen Rollenbilder und strukturellen Machtverhältnissen kritisch zu reflektieren. Studierende sollten diese Themen in einem geschützten Rahmen angefragt besprechen und unter einer neutralen Leitung können.

Grenzüberschreitungen

Stützpunkt durch Intimitätskoordinator:innen. Viel zu oft noch werden übergriffige Verhaltensweisen als Einzelfälle dargestellt, um das Grenzüberschreiten als strukturelles Problem anzuerkennen.

Die Separatistin Felicia Bernbeck, die in Berlin und Leipzig Opernsängerin studiert hat, meint im Nachhinein, dass sie mit großer Lust am Ausprobieren in der Ausbildung gestärkt sei, rückblickend jedoch mehr Schutz gewünscht hätte. Sie sei mit der Darstellung im Studium gekommen, dass man sich da nicht so weit hin darf und Grenzüberschreitungen zum Beruf gehören. In jeder einzelnen Produktion habe sie mindestens eine Szene erlebt, die eigentlich in den Bereich der Intimitätskoordination gefallen wäre (Schön 2024). Dieses individuelle Bewusstsein wird gestützt von Erfahrungen verschiedener Studien. Der Bundesverband Schauspiel e.V. (BFFS) hat 2022 eine Studie zu „Erfahrungen von Schauspiel:innen mit Nacktheit und sexualisierten Sex“ durchgeführt. Danach hat der Großteil der befragten Schauspiel:innen bereits während der Ausbildung und auch im Beruf mehrfach Grenzverletzungen, sexuelle Belästigung oder sexualisierte Gewalt erfahren. Die große Mehrheit der Befragten bemängelt, dass es während der Ausbildung keine Fortbildung zu diesen Themen gab, nämlich 84 Prozent.

Die Frauen- und Gleichstellungsbearbeiterinnen an künstlerischen Hochschulen fordern seit 2023 mehrsprachige, verpflichtende und unterbreitete Seminare zum professionellen Umgang mit Nähe und Distanz. Studierende sollten von Intimitätskoordinator:innen verbal und nonverbal Umgangsformen erlernen und einüben. Das Training beinhaltet, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und gegenüber anderen zu kommunizieren – insbesondere auch gegenüber Respektspersonen. Wichtig ist ebenso, die Grenzen des Gegenüber zu erkennen und zu respektieren und Grenzen zu unterbrechen oder Bedenken zu äußern, ist in der Bühne besonders wichtig (Bauer 2023).

Auch viele Studierende wünschen sich genau dies. 30 Studienverweigerungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben Ende 2022 Jüdische Studienverweigerungen und unter anderem die folgenden, unangenehmen und missbräuchlichen Verhalten an Musikhochschulen“ veröffentlicht. Sie fordern unter anderem professionelle Unterstützung durch Intimitätskoordinator:innen. Viel zu oft noch werden übergriffige Verhaltensweisen als Einzelfälle dargestellt, um das Grenzüberschreiten als strukturelles Problem anzuerkennen.

Sensible Arbeitsvorgänge

„... oder rufen Sie dann gleich die Polizei?“

Eine Studentin erzählt, dass ihre Hauptfachlehrkraft zu Beginn des gemeinsamen Unterrichts gesagt: Die Hochschuleitung wolle neuerdings, dass über Anfassen im Unterricht gesprochen wird. Hiermit habe sie sich nach dem Einverständnis ab. Was läuft hier schief?

Diese Lehrperson hat offenbar nicht verstanden, dass sie sich per se in einer machtvollen Position befindet und besonders sensibel und verantwortungsvoll mit dieser Macht umgehen muss. Sie stellt eine rhetorische Frage und scheint sich von dem Anliegen sogar abgrenzen zu wollen und es ins Lächerliche zu ziehen. Wäre sie es ernst meinen, müsste sie die Grenzen für sachdienliches Handeln im Unterricht verbal benennen und Alternativen anbieten. Erst nach ausdrücklicher Zustimmung, die schichtverständlich widerrufen werden darf, dürfte sie fortfahren.

Dieses Verhalten deutet auf große Verunsicherung hin, die die Lehrkraft übersteigt. Manche Lehrkräfte sagen, bei ihnen habe sich noch nie jemand beschwert. Doch aus dem Umstand, dass keine Beschwerden vorliegen zu schließen, dass alles perfekt laufen würde, greift natürlich zu kurz. Im Gegenteil: Viele ja und an personal seine Grenzen aufzeigt und sich brav, ein „Stopp“ zu setzen, ist ein Zeichen dafür, dass ein Vertrauensverhältnis besteht. Denn etwa als Sängerin eine Probe zu unterbrechen oder Bedenken zu äußern, ist in der Regel nicht vorgesehen. Die Angst, zu unhöflich, diversität oder unfähig zu gelten, lässt viele Studierende verunsichern und so manche Grenzen verstoßen. Lehrende können sich also gleichzeitig schützen, wenn ihre Studierenden sich trauen, „Nein“ zu sagen. Das ist ein Befehl für ihr Vertrauen, deshalb nicht schlechter behandelt oder anderen gegenüber benehmig zu werden.

weiter auf Seite 2

Herausgeber

Theo Geißler

Redaktion

Ursula Gaisa, Andreas Kolb

Erscheinungsweise

halbjährlich

Auflage

22.000 Exemplare (als Beilage zur nmz)

Das Hochschulmagazin erscheint zweimal jährlich als Beilage der nmz und richtet sich an Studierende, Lehrende und alle an der musikalischen Hochschulausbildung Interessierte.

Zusätzlich zu redaktionellen Hintergrundberichten, Kommentaren und News informieren hier viele Musikhochschulen Deutschlands und die Musikuniversitäten Österreichs auf eigenen Seiten über ihre Arbeit, über Studienmöglichkeiten, Personalien und Perspektiven.

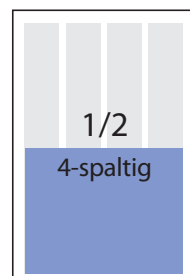
Durch Werbung im nmz-Hochschulmagazin erreichen Sie exakt Ihr Zielpublikum!



Anzeigenpreisliste nmz-Hochschulmagazin 2026



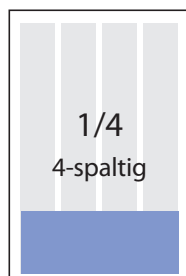
Breite x Höhe
285 x 415 mm
schwarzweiss
1.713,- €
vierfarbig
2.157,- €



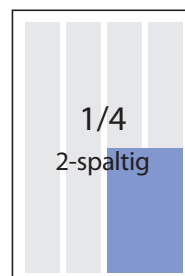
285 x 205 mm
schwarzweiss
862,- €
vierfarbig
1.269,- €



140 x 415 mm
schwarzweiss
862,- €
vierfarbig
1.269,- €



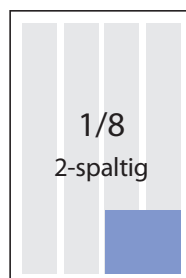
285 x 100 mm
schwarzweiss
438,- €
vierfarbig
762,- €



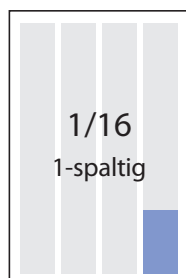
140 x 205 mm
schwarzweiss
438,- €
vierfarbig
762,- €



285 x 47 mm
schwarzweiss
228,- €



140 x 100 mm
schwarzweiss
228,- €



67,5 x 100 mm
schwarzweiss
126,- €

Preise zzgl. MwSt.

Anzeigenannahme

Martina Wagner
neue musikzeitung,
ConBrio Verlagsgesellschaft mbH
Brunnstraße 23, 93053 Regensburg
Tel. (0941) 945 93-35
Fax (0941) 945 93-50
E-Mail anzeigen@nmz.de
Internet www.nmz.de

Anzeigenschluss jeweils 2 Wochen vor Erscheinungstermin

Konto Sparkasse Regensburg
IBAN: DE77 7505 0000 0000 1086 13
BIC: BYLADEM1RBG

Zeitungsformat Berliner Format,
vierspaltig, Spaltenbreite 67,5 mm

Druckverfahren Offsetdruck
im 70er-Raster auf Zeitungspapier

Farben 4c

Farbprofil ISOcoated_v2_300_eci.icc (FOGRA39)

Druckunterlagen Anzeigen können nur als Daten (PC)
abgeliefert werden (PDF oder Tiff).
Keine Filme/Lithos!

1 Auftragserteilung

1.1 Der Verlag behält sich vor, Anzeigen oder Beilagenaufträge nach freiem Ermessen anzunehmen oder abzulehnen. Im Rahmen von Abschlüssen behält sich der Verlag die Annahme oder Ablehnung der einzelnen Texte vor. Auch bei Aufträgen, die durch Verlagsvertreter angenommen werden, steht dem Verlag das Recht der Ablehnung zu. Der Rechtsweg wird ausdrücklich ausgeschlossen. Die Ablehnung wird dem Auftraggeber mitgeteilt.

1.2 Platz- und Datenvorschriften des Auftraggebers sind nur bindend, wenn sie der Verlag schriftlich bestätigt hat. Der Auftraggeber haftet dafür, dass der Inhalt seiner Anzeigen nicht gegen gesetzliche Bestimmungen oder sonstige Verordnungen usw. verstößt.

1.3 Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen und Änderungen sowie bei nicht einwandfrei deutlich geschriebenen Manuskripten wird keine Haftung für eine richtige Wiedergabe übernommen. Abbestellungen werden vom Verlag nur schriftlich entgegengenommen.

2 Auftragsabwicklung

2.1 Für die rechtzeitige Lieferung der Anzeigentexte und Druckunterlagen ist der Auftraggeber verantwortlich.

2.2 Der Auftraggeber trägt die Verantwortung für die Richtigkeit der zurückgesandten Probeabzüge. Sendet der Auftraggeber den ihm rechtzeitig übermittelten Probeabzug nicht umgehend und rechtzeitig vor Drucklegung zurück, so gilt die Genehmigung zum Druck als erteilt.

2.3 Bei irrtümlichem Erscheinen oder Nichterscheinen, fehlerhafter oder unvollständiger Wiedergabe einer Anzeige hat der Auftraggeber keinen Anspruch auf

Schadensersatz, der über die Gewährung einer kostenlosen Ersatzanzeige in gleichem Umfang hinausgeht.

2.4 Der Auftraggeber ist bei ganz oder teilweise unleserlichem, unrichtigem oder unvollständigem Abdruck einer Anzeige zur Forderung einer Rechnungsminde- rung oder einer Ersatzanzeige nur berechtigt, wenn durch die Mängel der Zweck der Anzeige erheblich beeinträchtigt wurde. Fehlerhaft gedruckte Kennziffern beeinträchtigen den Zweck der Anzeige nur unerheblich. Die Höhe der Rechnungsminde- rung bzw. die Größe der Ersatzanzeige muss im Einzelfall mit dem Verlag vereinbart werden.

2.5 Sind etwaige Mängel bei den Druckunterlagen nicht sofort erkennbar, sondern werden diese erst bei der drucktechnischen Verarbeitung deutlich, so hat der Auftraggeber bei ungenügendem Abdruck keine Ansprüche.

2.6 Im Hinblick auf den unterschiedlichen Ausfall der Papierqualität lehnt der Verlag eine Ersatzleistung oder Rechnungsminde- rung ab, wenn die Papierbeschaffenheit den Druck einer Anzeige beeinträchtigt.

2.7 Die Pflicht des Verlages zur Aufbewahrung von Lithos bzw. Druckvorlagen auf Fotopapier endet drei Monate nach Erscheinen der Anzeige, für die sie verwendet wurden. Vom Auftraggeber zur Verfügung gestellte Unterlagen werden nur auf ausdrücklichen Wunsch des Auftraggebers zurückgesendet.

3 Berechnung und Zahlung

3.1 Die in der Anzeigenpreisliste verzeichneten Preise und Rabatte gelten nur für die Dauer der Gültigkeit dieser Preisliste. Preiserhöhungen für Anzeigen können auch innerhalb der Laufzeit eines Dauerauftrages oder Abschlusses in Kraft treten.

3.2 Wird ein Auftrag aus Gründen nicht erfüllt, die der Verlag nicht zu vertreten hat, so hat der Auftraggeber

unbeschadet etwaiger Rechtspflichten den Unterschied zwischen dem gewährten und dem der tatsächlichen Abnahme entsprechenden Rabatt dem Verlag rück- zuvergüten. Bei Zwangsbeitreibung, Vergleichen und Konkurs entfällt jeder Rabattanspruch, auch für bereits erschienene Anzeigen.

3.3 Der Verlag ist berechtigt, das Erscheinen von Anzei- gen ohne Rücksicht auf ein ursprünglich vereinbartes Zahlungsziel von der Vorauszahlung des Betrages und von dem Ausgleich offenstehender Rechnungsbeträge abhängig zu machen, ohne dass hierdurch dem Auf- traggeber irgendwelche Ansprüche gegen den Verlag erwachsen.

3.4 Beanstandungen sind innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum zu erheben.

4 Verschiedenes

4.1 Erfüllungsort und Gerichtsstand ist der Hauptsitz des Verlages.

4.2 Im Falle höherer Gewalt erlischt jede Verpflichtung auf Erfüllung von Aufträgen und Leistung von Scha- densersatz. Insbesondere wird auch kein Schadens- ersatz für nicht veröffentlichte Anzeigen geleistet.

4.3 Angebote auf Kennzifferanzeigen (Chiffre), die von gewerbsmäßigen Vermittlern oder unter miss- bräuchlicher Inanspruchnahme des Kennzifferdienstes eingereicht werden, werden vom Verlag nicht weiter- geleitet. Er ist ermächtigt, Angebote zu Prüfzwecken zu öffnen. Der Auftraggeber der Chiffreanzeige ist damit einverstanden, dass, wenn die Prüfung einen solchen Missbrauch ergibt, die Angebote von der Beförderung ausgeschlossen bleiben. Im Übrigen übernimmt der Auf- traggeber die Verpflichtung, für schnelle Rücksendung der den Angeboten beigelegten Anlagen zu sorgen.

4.4 Stornierungen werden nur bis zum Tag des Anzeigenschlusses akzeptiert.